

HENRI ARTHUR BONNEFOY

MEISTERWERK DER FRANZÖSISCHEN TIERMALEREI DES 19. JAHRHUNDERTS



„Les Poules – Scène de basse-cour“ im opulenten Prunkrahmen

WERKDATEN & EXPERTISE

KÜNSTLER

Henri Arthur Bonnefoy (1839 Boulogne-sur-Mer – 1917 Paris/Lyon)

TITEL DES WERKES

Les Poules – Scène de basse-cour (Hühner auf dem Hof)

ENTSTEHUNGSZEIT

Zweite Hälfte 19. Jahrhundert (ca. 1880–1890)

TECHNIK & MATERIAL

Öl auf Leinwand

ABMESSUNGEN

113 cm × 93 cm (mit geschnitztem Prunkrahmen)

SIGNATUR

Unten rechts handsigniert

ZUSTAND

Hervorragender, museumswürdiger Erhaltungszustand; exzellente Farbleuchtkraft und intakte Leinwandstruktur

KLASSIFIKATION

DOKUMENTIERTES HAUPTWERK

AUSFÜHRLICHE BILDBESCHREIBUNG & KÜNSTLERISCHE ANALYSE

Das eindrucksvolle Gemälde „**Les Poules – Scène de basse-cour**“ zählt zweifellos zu den bedeutendsten Hauptwerken des französischen Animaliers und Landschaftsmalers **Henri Arthur Bonnefoy**. Mit den großzügigen Maßen von 113 × 93 cm präsentiert sich das Werk in einer für Geflügelszenen ungewöhnlich repräsentativen Monumentalität, die es weit über gewöhnliche Kabinettstücke der Epoche hinaushebt.

1. KOMPOSITION UND FIGÜRLICHE DRAMATURGIE

Im Zentrum der Komposition steht ein stolzer, prachtvoll gefiederter Hahn in aufrechter, wachsamer Pose. Sein tiefschwarzes, grünlich schimmerndes Gefieder mit warmen kupferroten Nackenfedern und der leuchtend rote Kamm bilden das visuelle Zentrum des Bildes. Neben und hinter ihm scharren zwei Hühner in der üppigen Vegetation – darunter ein braunes Landhuhn beim Pickkorngrund sowie ein seltenes, silbrig-weißes Haubenhuhn (Paduaner- oder Seidenhuhn-Variante) mit charakteristischem Federschopf.

2. DAS RAFFINIERTES „GEMÄLDE IM GEMÄLDE“ (META-EBENE DER FREILICHTMALEREI)

Eine besondere kunsthistorische Delikatesse verbirgt sich im rechten Vordergrund: Am Boden liegt ein geöffneter hölzerner Malerkasten (*Boîte à peinture*). Im Deckel des Kastens ist eine frisch angefertigte Freilicht-Ölskizze eines Bauernhofes eingesteckt, während auf der hölzernen Palette noch die frischen, pastosen Ölfarben (Zitronengelb, Vermilion, Ultramarin, Weiß) leuchten. Daneben ruhen Pinsel und eine Malstock-Halterung. Bonnefoy verflecht hier auf genial-ironische Weise die Tiermalerei mit dem Sujet der Pleinair-Malerei – die Tiere haben sozusagen den Arbeitsplatz des Freilichtmalers in der Natur besetzt.

3. FLORA UND LANDSCHAFTSRAUM

Der Hintergrund öffnet sich zu einer sommerlichen Wiesenlandschaft unter einem lichtdurchfluteten, zartblauen Himmel. Mit botanischer Präzision stellt Bonnefoy blühende Wildkräuter wie Rainfarn (mit leuchtend gelben Blütenköpfen), Kamille, Disteln und wilde Gräser dar.

4. KOLORIT UND LICHTFÜHRUNG

Die Farbpalette meistert den Übergang von kühlen Erd- und Grüntönen des Baugrunds zu den vibrierenden Akzenten des Hahnenkamms und der Farbleckse auf der Palette. Das natürliche Sonnenlicht bricht sich weich im Gefieder der Tiere.

AUSFÜHRLICHER WERDEGANG VON HENRI ARTHUR BONNEFOY (1839–1917)

Henri Arthur Bonnefoy (auch *Henry Bonnefoy*) wurde 1839 in der nordfranzösischen Hafenstadt **Boulogne-sur-Mer** geboren. Er stammte aus einer angesehenen bildungsbürgerlichen Familie der Region Pas-de-Calais. Schon früh zeigte

sich sein außergewöhnliches zeichnerisches Talent, was ihn an die renommierte **École des Beaux-Arts in Paris** führte. Dort wurde er Schüler des berühmten Akademikers und Historienmalers **Léon Cogniet** (1794–1880).

Unter Cogniets strenger Führung erlernte Bonnefoy eine fundamentale zeichnerische Präzision und eine makellose Beherrschung der Ölmaltechnik. Während viele seiner Zeitgenossen in der akademischen Historienmalerei verblieben, wandte sich Bonnefoy aus persönlicher Neigung der **Freilicht-Landschaftsmalerei** und der **spezialisierten Tiermalerei (Peinture animalière)** zu. Ein Schwerpunkt seines Schaffens lag in den ländlichen Szenen der Normandie, des Boulonnais sowie der südfranzösischen Provence. Insbesondere seine Darstellungen von Geflügel, Nutztieren und blühenden Blumenstilleben erfreuten sich beim Pariser Großbürgertum und internationalen Sammlern höchster Beliebtheit.

„Bonnefoy vereint in seinen Arbeiten die akademische Disziplin der Pariser Schule mit der unmittelbaren Frische der Schule von Barbizon. Seine Tierdarstellungen zeichnen sich durch ein tiefes Verständnis für Habitus, Anatomie und natürliches Verhalten der Geschöpfe aus.“

PARISER SALON, AUSZEICHNUNGEN & MUSEALE PRÄSENZ

Ab dem Jahr **1857** war Henri Arthur Bonnefoy über vier Jahrzehnte lang ununterbrochen auf dem offiziellen **Salon de Paris** vertreten – dem damals weltweit bedeutendsten Kunstforum. Seine Beschickungen wurden von der Kunstkritik regelmäßig für ihren technischen Glanz und ihre naturgetreue Lebendigkeit gelobt.

JAHR / EPOCHE	INSTITUTION / EVENT	BEDEUTUNG & AUSZEICHNUNG
1857	Debüt im Pariser Salon	Erste offizielle Teilnahme an der wichtigsten Kunstaussstellung Europas.
1880	Salon de Paris	Verleihung der <i>Mention Honorable</i> (Ehrenvolle Erwähnung) für hervorragende Landschafts- und Tierstudien.
1884	Salon de Paris	Medaillenauszeichnung (Médaille de 3ème classe) der Jury.
1889 / 1900	Expositions Universelles Paris	Teilnahme an den Pariser Weltausstellungen.
Heute	Musée du Louvre, Paris	Werke und Zeichnungen im Bestand der nationalen französischen Museen.
Heute	Regionale Museen in Frankreich	Vertreten in den Sammlungen von Boulogne-sur-Mer, Calais, Orléans und Toulouse.

KUNSTHISTORISCHE WÜRDIGUNG DES HAUPTWERKES

Das hier dokumentierte Gemälde „*Les Poules – Scène de basse-cour*“ nimmt im Œuvre von Henri Arthur Bonnefoy eine absolute Sonderstellung ein. Es verbindet in meisterhafter Komposition die drei großen Genres des Künstlers: **das Tierporträt, das Stilleben (in Form des Malutensils) und die Freilicht-Landschaft**. Der hervorragende Erhaltungszustand der Leinwand und des originalen Rahmens macht dieses Kunstwerk zu einem erstklassigen Sammlerstück von hoher musealer Qualität und dauerhaftem Wertbestand.

Dokumentation & Kunsthistorische Expertise • Henri Arthur Bonnefoy (1839–1917) • „Les Poules – Scène de basse-cour“ (113 × 93 cm)